

auf einem Bogen aufgeklebten Individuen sind gut erhalten. Eines davon besitzt auffallend schmalere Blätter als die anderen.

Die in der Literatur öfters gebrauchte Bezeichnung *Epipactis rubiginosa* Gaud. ist wohl falsch, weil die Gaudinsche Beschreibung (Agr. helv. II, p. 182) erst im Jahre 1811 erschienen ist und völlig mit der Crantzschen (1769) übereinstimmt.

7. Eine schöne, dichte Traube von *Epipactis rubiginosa* Crantz. Stammt aus dem Jahre 1758, also aus der Zeit, da Crantz noch unsicher war, ob die Pflanze mit der Hallerschen *rubiginosa* zusammenfällt; daher schrieb er dazu: „*Ep. Badensis, rubiginosa* an *H. Halleri?*“

8.—11. Vier gut erhaltene Original Exemplare von *Epipactis viridans* Crantz. (*Epipactis Helleborinae* *γ. E. viridans* Crantz Austr. II. p. 470.) Stammen alle aus Baden. Bei einem ist noch der weitkriechende horizontale Wurzelstock gut erhalten. Ein Unterschied zwischen den Varietäten von *Ep. Helleborinae* (*rubiginosa* und *viridans*) ist an den trockenen Exemplaren nicht zu finden.

12. *Epipactis nidus avis* Crantz 1758 Baden et Kaltenberg (Stirp. Austr. p. 478). Die von Linné zu *Ophrys* gezogene *nidus avis* wurde von Crantz zu *Epipactis* gestellt. Im heutigen Sinne ist es *Neottia nidus avis* (L.) Rich. Das Exemplar ist übrigens nur ein wohlerhaltenes Stück der Traube.

13. *Ophrys ovata* Linnæi. Falsch bestimmt; es ist nichts anderes, wie die heutige *Listera cordata* (L.) R. Brown, und nicht die *ovata* L. Die Bemerkung Crantz: *Epipactis „octava“* ist wahrscheinlich nur ein Schreibfehler.

14. *Epipactis Epipogium* Crantz. Nicht bestimmbar Bruchstücke einer Pflanze, ohne Blüten, von Hartmann 1766 gesammelt. Sie ist bei Crantz (Stirp. II. 477) zwar aufgeführt, aber nicht genau beschrieben.

Juli 1906. Botan. Institut der Univ. zu Budapest.

Zur geographischen Verbreitung von *Pedicularis Friderici Augusti* Tomm. und *Pedicularis petiolaris* Ten.

(Vorläufige Mitteilung.)

Von Josef Stadlmann (Wien).

(Aus dem botanischen Institute der k. k. Universität in Wien.)

Die Beschäftigung mit einer monographischen Bearbeitung der Sektion „*Comosae*“ der Gattung *Pedicularis* förderte manche interessante Resultate zutage, von denen ich zwei hier noch vor Abschluß der Arbeit veröffentliche, da sie mir als wertvoll für pflanzengeographische Studien erschienen.

Pedicularis Friderici Augusti Tomm. war bisher nur von der Balkanhalbinsel bekannt und war auch in der gesamten italienischen Literatur nur vom Slavnik bei Triest angegeben, freilich manchmal unter dem Namen *P. petiolaris*, als dessen Synonym man den oben erwähnten Namen betrachtete. In der neu herausgegebenen Flora It. exs. ist unter der Nr. 346 als *P. petiolaris* eine Pflanze vom Monte Autore in Latium (lg. Vaccari) angegeben, die ich gleich als typische *P. Friderici Augusti* erkannte. Herr Dr. A. Béguinot (Padua) bestätigte mir auch liebenswürdigst, daß die Blütenfarbe der Pflanze im Leben orangegelb gewesen sei. Für eine gleiche Angabe in Bezug auf *P. petiolaris* aus dem Gran Sasso-Gebiet bin ich Herrn C. Crugnola (Teramo) zum Dank verpflichtet. Es gehört also wahrscheinlich auch diese Pflanze, welche ich noch nicht einsehen konnte, zur *P. Friderici Augusti*.

Die wirkliche *P. petiolaris* Ten. ist in den Herbarien sehr selten und gewöhnlich nur vom Monte Dolceidemie in Süditalien (lg. Huter, Porta, Rigo) vorhanden. Diese Art ist nun vollkommen identisch mit der aus Südbosnien, der Hercegovina, Montenegro und Albanien bekannt gewordenen *P. scardica* Beck. Auch die bisher nicht angegebene Drüsenbehaarung der Kelche haben die Individuen von beiden Halbinseln gemeinsam. Weitere Ergebnisse werden in der Gesamtbearbeitung veröffentlicht.

Diese beiden Fälle bilden einen neuen Beweis für den innigen Florengeschichtlichen Zusammenhang der Balkan- und Appenninhalbinsel, für den ja gerade in letzter Zeit einige hochinteressante Einzelnachweise erbracht worden sind.

Literatur - Übersicht¹⁾.

August—September 1906.

Adamević L. Eine neue *Helleborus*-Art aus Serbien. (Ungar. botan. Blätter, Jahrg. 1906, Nr. 5/7, S. 221—222.) 8^o.

Helleborus serbicus aus Südserbien, nächstverwandt mit dem siebenbürgischen *H. Baumgartenii* Kováts.

— Zur pflanzengeographischen Karte von Serbien. (Petermanns Geogr. Mitth., 1906, Heft VIII.) 4^o. 5 S. 1 Karte.

Verf. publiziert hiermit eine auf eigenen Beobachtungen beruhende pflanzengeographische Karte von Serbien im Maßstabe 1 : 750.000, aus welcher

¹⁾ Die „Literatur-Übersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Österreich erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direkt oder indirekt beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung tunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 056

Autor(en)/Author(s): Stadlmann Josef

Artikel/Article: Zur geographischen
Verbreitung von Pedicularis Friderici
Augusti Tomm. und Pedicularis petiolaris

Ten. 444-445